

15. II. 1937

- als Schriftführer im Altertumsverein
und M u s e u m Bad D ü r k h e i m

Die Älteste Bezeichnung unseres Ortes, im 10. Jahrh. lautet : Thuringheim, und betrifft in diesem Falle ~~das~~ eine W ü s t u n g, wie so viele heilige Stätten der Pfalz (damals: Worms-Speyergau) Wüstungen waren. Mit Dr. D e v r i e n t, "Thuringische Geschichte" nehmen auch wir diese Bezeichnung als "Heim der Thorsverehrer" an; später: "Dorinckeyn", "Dorkheim". (vgl. Prof. Dr. D. H ä b e r l e, 'Die Wüstungen der Pfalz'.)

Steinpfaserungen haben wir 3, die das Interesse beanspruchen dürfen, das man solchen entgegenbringen kann, wenn sie an Vor-Geschichtlichen Plätzen zu finden sind.

- 1./ Der sog. 'Pflasterring' um das Sippengrab auf dem Ebersberg, dessen Grabungsbericht vom Amtspfleger für Vorgeschichte im Kreis Horn (Detmold), Herrn W. Düsterdiek, noch aussteht, und zwischen 500 und 200 vor Chr. in seinen ersten und letzten Beisetzungen geschätzt wird.
- 2./ Der Pfad beim Nordmal für den Kriemhildenstein, am Schlammberg, wo er am Rand des Steinbruchs (1870er Jahre) endigt, wo das Nordmal abgestürzt ist
- 3./ der Steinpfad auf dem Böllenscheid, der vom Standpunkt des verschwundenen Westmals (für die Heidenmaueranlagen, von der Nähe des Bruhholdisstuhls gesehen) zu der kleinen 'Trojaburg' auf der aufgeschütteten Kuppe des unteren Bollenscheids stellenweise erhalten, führt.

400 a. H. 2